

Gesunde Bienen brauchen bunte Vielfalt Deutscher Imkerbund e. V. informiert auf den DLG-Feldtagen

Wachtberg, 14.03.2016: Die Honigbiene zählt neben Rind und Schwein zu den drei wichtigsten landwirtschaftlichen Nutztieren. Dies wird aber nicht an der Honigproduktion, sondern an ihrer Bestäubungsleistung gemessen, die in Deutschland ca. 2 Mrd. Euro und damit das 10- bis 15-fache des Honigertrages beträgt. Derzeit betreuen rund 115.000 Imkerinnen und Imker in Deutschland über eine dreiviertel Million Bienenvölker.

Mit ihrer Arbeit tragen sie maßgeblich zum Überleben der Flora bei, sorgen für gute Erträge in der Landwirtschaft und im Obstbau und setzen sich für den Schutz der Wildbienen ein.

Die Bedingungen für die Bienenhaltung aber verschlechtern sich, was in den letzten 65 Jahren einen Rückgang der Bienenvölker in Deutschland um 63 Prozent zur Folge hatte, der besonders im ländlichen Raum spürbar ist. Mit der voranschreitenden Kultivierung der Landschaft und der intensiven monotonen landwirtschaftlichen Nutzung ist ein Rückgang der Vielfalt an Nektar und Pollen spendenden Pflanzen verbunden.

Für Honigbienen und spezialisierte Wildbienen fehlen nach einem reichlichen Angebot im Frühjahr, z. B. durch Obstblüte und Rapsanbau, vor allem im Spätsommer Nahrungsquellen. Dies ist jedoch die wichtigste Zeit für ein Bienenvolk, um mit gesunden, widerstandsfähigen Bienen den kommenden Winter zu überstehen.

Ziel des Deutschen Imkerbundes e. V. (D.I.B.) ist es deshalb, in enger Partnerschaft mit der Landwirtschaft die Nahrungssituation für Bienen und andere Blüten bestäubende Insekten zu verbessern.

Auf den DLG-Feldtagen, die vom 14.-16. Juni in Haßfurt stattfinden, wird der D.I.B. erstmals vertreten sein. Der Verband hat nicht nur Bienen dabei, sondern zeigt auf einer Hälfte seines 500 qm großen Ausstellungsareals eine mehrjährige Blümmischung aus Bauerngartenpflanzen und heimischen Wildstauden, die durch langen Blühaspekt überzeugt. Auf der anderen Hälfte ist eine Leindotterfläche mit drei verschiedenen Aussaatzeitpunkten ein weiteres Beispiele für die Möglichkeiten, die einerseits für die Landwirtschaft im Rahmen der GAP-Greening-Maßnahmen von Interesse sind, zum anderen für Bienen wichtige zusätzliche Futterquellen im Sommer sein könnten.

Außerdem wird der D.I.B. umfangreiches Informationsmaterial z. B. zu alternativen Energiepflanzen, Zwischenfrüchten oder Blümmischungen anbieten.

Geschäftsführerin Barbara Löwer sagt: „Wir betreten mit unserer Teilnahme an den Feldtagen Neuland, sind aber davon überzeugt, dass wir innerhalb der Veranstaltung wichtige Fachgespräche führen können. Uns ist es zum einen wichtig, unsere Ideen zum Greening vorzustellen, zum anderen gemeinsam mit der Landwirtschaft zu schauen, wo es Nachbesserungsmöglichkeiten zu den bisherigen Förderrichtlinien gibt.“

Kontakt: Petra Friedrich, E-Mail: dib.presse@t-online.de, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547